

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

III. Beiträge zur Behandlung kranker Haustiere. Von Veterinärarzt S. A.  
Hotter in Baden. (Beschluss.)

### III.

#### *Beiträge zur Behandlung kranker Hausthiere.*

Von

Veterinärarzt S. A. HOTTER in Baden.

(Beschluss.)

---

b) Am 16. August 1834 kam derselbe Püdel unter eine Chaise; ein Hinterrad des Wagens fuhr dem Thiere mitten über den Brustkasten; es stellten sich starke entzündliche Zufälle an dem betroffenen Theile ein, nebst Lähmung der rechten Schulter. Das Thier stöhnte, und wurde wie todt herum geschleppt; Athmen beklommen; Puls sehr frequent; Herzschlag nicht fühlbar; Brust heiss, geschwollen, beim Befühlen verräth das Thier Schmerz; viel Durst. — Ich liess von der Arnica alle zwei Stunden eine Dosis (3 gutt.) reichen, und verordnete die Arnica zum Ueberschlag, wie oben angegeben.

Des andern Tages hatten die gestrigen gefährdenden Erscheinungen an Stärke sehr abgenommen; das Thier hatte etwas Milchsuppe genossen. Drei Dosen Arnica den Tag durch und Ueberschläge.

Am 18. August. Das Thier ist wieder auf den Beinen, die Zeichen des Fiebers, der Entzündung etc. sind beseitigt, doch äussert das Thier bei Berührung der Brust noch erhöhte Empfindlichkeit; Fresslust besser. Eine Dosis Arnica.

Nach einigen Tagen war der Pudel ganz hergestellt.

c) *Etwas über die Sucht der Hunde.* Diese Krankheit hatte ich im Sommer 1834 Gelegenheit, öfters zu beobachten. Ich liess es mir angelegen seyn, auch bei dieser Krankheit, welche unter verschiedenen Formen auftritt, Heilversuche mit homöopathischen Mitteln anzustellen.

In einigen Fällen, wo die Thiere an verlorener Fresslust und Munterkeit, an merklicher Abnahme des Körpers und der Kräfte, trüben Augen mit vermehrter Schleimabsonderung, grosser Trägheit, beständigem Hange zum Liegen, keuchendem Husten, starkem Geifern eines zähen Speichels, und krampfhaftem Zucken an den Kinnladen, litten, hat sich mir Belladonna in 1, 2, höchstens 3 Gaben sehr heilsam erwiesen. Die wohlthätige Wirkung dieses Mittels war hier auffallend; in drei Tagen sah man schon merkliche Besserung, und in ungefähr acht Tagen war völlige Heilung eingetreten.

Bei derjenigen Art von Hundesucht, welche sich durch heftige Krämpfe, Zuckungen und Kreuzlähme charakterisirte, gab ich Belladonna, Coccus und Rhus, habe aber damit nicht jedesmal Heilung bezweckt, sondern musste öfters zu Mitteln der älteren Medizin meine Zuflucht nehmen; Bäder, warme und kalte, je nach Umständen, sagten am meisten zu.

Trat  
dem Liu  
eines z  
ten So  
genen  
ich m  
Arzne  
Brech  
zwei  
schnel  
Grade  
musste  
teln u  
es mir  
sche  
Zeit  
Seuc

\*)  
ringen  
1. Hef

Trat die Sucht mit häufigem, trockenem, keuchendem Husten, ziehendem Athemholen, öfterm Erbrechen eines zähen, übelriechenden, verschiedenartig gefärbten Schleimes, mit eiternden Augenliedern, aufgezo- genem Hinterleib, gestäubten Haaren, auf, so konnte ich mit den, mir bis jetzt bekannten homöopathischen Arzneien nicht zu Stande kommen; 1 — 2 Gran Brechweinstein, mit einigen Granen Ipecacuanha, in zwei Unzen reinen Wassers aufgelöst, brachte schnelle und sichere Wirkung hervor. Je nach dem Grade der Dauer oder Complication der Krankheit, musste oft noch mit Schwefel und balsamischen Mit- teln u. s. f. nachgeholfen werden. Uebrigens wäre es mir sehr lieb, ein Mehreres über die homöopathi- sche Behandlung und Heilung dieser, in neuerer Zeit so allgemein verbreiteten und gefürchteten Seuche erfahren zu können \*).

---

\*) Natr. mur., Cocculus und Nux vom, wandte man in Thü- ringen gegen die Hundeseuche mit Nutzen an (Archiv XV. 1. Heft); Dr. STAPF weist sehr auf Rhus. Dr. GRIESELICH.